

## Lebenslauf

Der spanische Choreograph Francisco Sanchez Martinez wurde 1965 in Zürich geboren.

Er entdeckte seine Liebe zum Tanz über das Eiskunstlaufen und begann 1975 eine siebenjährige Ausbildung an der Ballettakademie in Zürich.

Ein Förderpreis der Migros-Stiftung und anschließend ein Stipendium der Stadt Zürich halfen ihm, die Ausbildung 1984 an der Hochschule für Musik, Heinz Bosl-Stiftung München abzuschließen.

Bei Engagements an großen Bühnen wie der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf, Staatstheater Karlsruhe, Deutsche Oper Berlin, Nico Malan Opera House Cape Town und dem Friedrichstadtpalast Berlin arbeitete er als Tänzer mit weltbekannten Choreographen wie Uwe Scholz, Hans van Manen, Heinz Spörli, Germinal Casado, Jose de Udaeta zusammen.

Diese Begegnungen auf höchstem künstlerischem Niveau prägten ihn nachhaltig.

2002 begann er sein vierjähriges Studium, gefördert durch seinen Mentor Prof. Dietmar Seyffert, an der „Ernst Busch“ Hochschule für Schauspielkunst Berlin, welches er 2006 als Diplom-Choreograph mit Auszeichnung abschloss.

Seine Tanzstücke "Traumjob" und "Fragilite" kreierte er bereits während seines Studiums mit jungen Berliner Nachwuchstänzern 2003/04 im bat-Studiotheater, Berlin. Sie wurden mit großem Erfolg als Gastspiel am Theater Putbus und bei den Dresdner Festspielen in Dresden-Hellerau aufgeführt.

2005 folgte ein choreographisches Auftragswerk für das Pergamonmuseum in Berlin „Salome, Tanz der sieben Schleier“ und für das Theaterhaus-Mitte, Berlin die Produktion „Las-T-los“.

In mehrjähriger Zusammenarbeit mit dem renommierten Regisseur Aron Stiehl entstanden anspruchsvolle Choreographien für verschiedene Stücke, beispielsweise in 2005 „Undine“ an der Kammeroper Hamburg, sowie in 2006 die Uraufführung „Fürst Pückler“ im Theater Görlitz und „Der Vetter aus Dingsda“ am Theater Eisenach.

Mit dem Regisseur Wolfgang Dosch entstand 2006 im Theater Neustrelitz das umjubelte Erfolgsmusical „Kiss me Kate“. Seine choreographische und szenische Arbeit mit Tänzern, Chor, Solisten und Statisten erarbeitete er als homogenes Zusammenspiel aller beteiligten Protagonisten. Die große Publikumsnachfrage führte dazu, dass das Musical im Repertoire für zwei weitere Spielzeiten übernommen wurde.

Die Inszenierung von „Le Nozze di Figaro“ im Jahr 2007 bescherte dem Theater Heidelberg einen mehrjährigen Opernerfolg, nicht zuletzt auch dank der laut Kritik vielfältigen, präzisen und humorvollen Choreographien der Chor- und Solistenszenen.

2007 entstanden für das internationale Tanzprojekt „Dreieck-Schwellen der Gruppe Guests“ am Zürcher Theater Rigiblick zwei Auftragsstücke zu Schuberts „Winterreise“ und Schostakowitschs „Jazz Suite“.

2008 folgte mit der Revue-Operette „Glückliche Reise“, Regie Natascha Ursuliak, ein aufwendig choreographiertes Werk im Tanzstil der 20er Jahre am Landestheater Coburg. Neben Chor und Solisten wurden in diversen Szenen zahlreiche Kinder und Jugendliche des Laienballetts choreographisch integriert.

Auf Einladung des Regisseurs und Intendanten der Bregenzer Festspiele, David Pountney, übernahm er 2007 die choreographische Mitarbeit für ein außergewöhnliches Projekt, der Fußballoper "Playing away". Ein Fußballfeld mit 8 Spielern, 60 Chormitgliedern und Solisten als Fans im Strudel des Fußballfiebers.

2009 folgte eine Choreographie mit 10 Tänzerinnen im Revuestil für eine Varietieszene des Fernseh-Dreiteilers „Krupp - Eine deutsche Familie“, Regie Carlo Rola.

Die deutsche Uraufführung der spanischen Oper „Goyescas“ 2009 am Theater Heidelberg war geprägt durch seine raffiniert und stilisiert eingesetzten Fandango-Tanzelemente. Auch der zweite Teil dieses Abends mit der Oper „Bajazzo“ gestaltete sich durch seine komödiantisch geprägte Choreographie zu einem facettenreichen Erlebnis.

In Zürich schuf Francisco Sanchez Martinez die Choreographie für die multimediale Tanzperformance „Metamorphosenakte“, eine Kooperation mit der Hochschule für Filmdesign Milano.

„Metamorphosenakte“, angelehnt an eine Legende brasilianischer Ureinwohner, ist geprägt vom Zusammenspiel verschiedener Kunstgattungen und interdisziplinärer Mittel, Filmprojektion und Bühneninstallationen.

Für die Berliner Tanzszene entstand im August das neue Tanzstück „No Comment“, eine Arbeit gesellschaftskritischer Auseinandersetzung mit der menschlichen Kommunikation, Aufführungstermine sind in Planung.

Für den renommierten Schweizer Zauberkünstler Martin Iarrera erarbeitete er für dessen Showkonzept die choreographische Charakterstudie eines 80jährigen Revuestars und übernahm hierbei auch die Regie.

An Tanzinstitutionen in Berlin und Zürich unterrichtet Francisco Sanchez Martinez regelmäßig und gibt Workshops rund um das Fach Tanz und Improvisation.

Aktuell ist er in choreographischer Vorbereitung für den Kurt Jooss Wettbewerb 2010 in Essen.

Ebenso folgt 2010 die choreographische Arbeit am Theater Magdeburg für die Produktion „La notte di un nevrastenico“.

Ab der Spielzeit 2010/11 übernimmt Francisco Sanchez Martinez die künstlerische Leitung des Balletts am Theater Lüneburg.